

KURZ NOTIERT

Schokopräsente für DRK-Senioren

HARPSTEDT • Die Helferinnen vom DRK für die „Spielemittage für Senioren“ treffen sich am Donnerstag, 16. November, um 15 Uhr im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“. Bei dieser Gelegenheit nehmen dort auch die Bezirksfrauen Schokoladenpräsente für Senioren entgegen, die in der Adventszeit verteilt werden. Das DRK werde aber nur noch ab 80-jährige Mitglieder beschenken, kündigt die Ortsvereinsvorsitzende Reinholde Lehms an. Alle betagten Menschen in der Samtgemeinde zu berücksichtigen, sei leider nicht mehr leistbar, bedauert sie – und wirbt dafür um Verständnis. Die Bezirksfrauen seien mittlerweile selbst oft schon in einem hohen Alter.

Finanzausschuss tagt erneut

HARPSTEDT • Ein zweites Mal befasst sich der Finanzausschuss am kommenden Donnerstag, 16. November, mit dem Haushaltsplanentwurf 2018 der Samtgemeinde. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“.

RWG tagt in Klein Ippener

KLEIN IPPENER • Geschäftsbericht, Aufsichtsratsberichte, Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat, Beschlussfassungen über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016/17 und über eine Änderung der Kreditgrenzen beherrschen am Montag, 27. November, ab 19 Uhr die Generalversammlung der Raiffeisen-Warengemeinschaft Bassum-Harpstedt in Klein Ippener. Den Regularien schließt sich ein Vortrag über die „zukünftige Vermarktung von Getreide und Raps unter Einbeziehung der Welthandelsströme und der besonderen Bedeutung der Schwarzmeerregion für die Weltversorgung“ an.

Verleihung der Jugendflamme

HORSTEDT • Zurück und nach vorn blickt heute, Freitag, die Jugendfeuerwehr Prinzhöf-Horstedt und Klein Henstedt (PriHo-KleHe): Die diesjährige Mitgliederversammlung mit Jahres- und Rechenschaftsberichten sowie Wahlen, Mitteilungen und Grußworten beginnt um 19 Uhr in der Horstedter Schützenhalle. Auch die Verleihung der Jugendflamme (Stufe eins) ist ein Punkt auf der Tagesordnung.

„Anmelden für Seniorenadvent“

HARPSTEDT • Die Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren aus der Samtgemeinde richtet der DRK-Ortsverein am Sonnabend, 16. Dezember, im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ aus. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. Anmeldungen unter Tel.: 04244/362785 werden erbeten. Dabei sollten die Anrufer ihren Namen und ihre Rufnummer angeben – ebenso die Anzahl der anzumeldenden Personen, falls es sich um mehrere handelt.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



Unentbehrlich für das Erdgasnetz sind die Gasdruckregelstationen. Diese hier steht an der Schulstraße, Ecke „Am Langen Moor“.

Vor 40 Jahren: Wie der Flecken ans Erdgasnetz der EWE kam

Hermann Bokelmann: Andere Mitgliedskommunen zeigten zunächst kein Interesse

HARPSTEDT • Die Abkehr von Kohle und Öl wird bis heute als Ziel im Interesse des Klimaschutzes formuliert. „Schon vor 40 Jahren gab es in der Gemeinde Harpstedt nicht nur heiße Debatten über die Energieversorgung, sondern einen zukunftsweisenden und klimafreundlichen Beschluss, der den Anschluss an das Erdgasnetz der Energieversorgung Weser-Ems, der EWE, zum Ziel hatte“, erinnert sich Hermann Bokelmann.

Der Altbürgermeister weiß noch, wie ihm damals Walter Voigt, Chef der Delmenhorst-Harpstedter-Eisenbahn (DHE), ein Schreiben zur Gasversorgung überreichte. Letzterer war beim Advents-Stadtempfang der Stadt Delmenhorst von Kurt Picken, Leiter der EWE-Geschäftsstelle Delmenhorst, angesprochen worden.

Im alten Protokoll der Ratsitzung vom 24. Februar 1977 fand Bokelmann folgenden Eintrag: „Der Bürgermeister überreichte der Verwaltung ein Schreiben eines Harpstedter Bürgers mit der Bitte zu

prüfen, ob Harpstedter Haushalte an die Gasversorgung angeschlossen werden könnten.“

Schon im April 1977 nahm die Gemeinde Kontakt mit der EWE auf. Bokelmann erinnert sich ebenso an Gespräche mit der Hastra, „dem damaligen Stromversorger, der aber hier noch keine Gasnetz hatte“. Und mit den Stadtwerken Bremen, die den Nordkreis Hoya (Stuhr, Weyhe und Syke) versorgten. „Die aber interessierte nur die Versorgung des Fleckens Harpstedt, den sie an die über den Dreiangel laufende Ruhr-Gasleitung anschließen wollte“, erzählt der Altbürgermeister.

Dagegen plante die EWE eine Ring-Gasleitung von Aldrup über Colnrade durch die Samtgemeinde Harpstedt bis an ihr Netz in Stuhr. „Ihr gut ausgebautes Gasnetz, mit dem sie bereits 120 000 Haushalte in Weser-Ems versorgte, überzeugte den Rat des Fleckens“, erläutert Bokelmann. Eine Besichtigung der Gasspeicher-Taverne Huntorf untermauerte die Versorgungs-

sicherheit. Obwohl die anderen Mitgliedskommunen der Samtgemeinde, so Bokelmann, „kein Interesse zeigten“, beschloss der Fleckenrat am 29. November 1977 den Konzessionsvertrag über die Erdgasversorgung mit der EWE. Dadurch bestand für die anderen Gemeinden die Möglichkeit des späteren Anschlusses.

Für Harpstedt hatten Bürgermeister Bokelmann und Gemeindedirektor Karl-Heinz Vogel statt 960 DM ermäßigte Hausanschlusskosten von nur 500 DM ausgehandelt.

Und für den Fall, dass für den Bau der Ringleitung von Aldrup nach Harpstedt die Zeit nicht reichen würde, sicherte die EWE im Neubaugebiet Schützenweg den Anschluss über einen großen Gastank zu. Doch dieser „Notnagel“ musste am Ende nicht zum Tragen kommen.

Schon am 26. Januar 1978 gab es die erste Informationsveranstaltung über die Möglichkeiten des Gasanschlusses, und bereits im April 1978

begann die Erschließung des Fleckens mit Erdgas. „Ein Beweis, dass schnelle Entscheidungen Erfolg bringen können“, schlussfolgert Bokelmann. Vorangegangen war allerdings eine erbitterte Diskussion über Vor- und Nachteile der Wärmeenergieversorgung. Der Altbürgermeister entsinnt sich an die Behauptung der Kohlen- und Heizöllieferanten („von denen es damals noch mehrere gab“), Öl liefere eine bessere Heizkraft. Der Gemeinderat habe dem entgegengehalten: „Wir geben den Bürgern die Möglichkeit der Wahl.“

„Kurz danach, mit der zweiten Ölkrise, stiegen die Ölpreise erheblich. Mancher Zweifler rief nun nach einem schnellen Gasanschluss, zumal der Gaspreis günstig blieb“, plaudert Hermann Bokelmann aus dem Nähkästchen. Als später Kirchseele für eine wachsende Siedlung Gasanschluss haben wollte, „war das zunächst nicht möglich, weil die Gemeinde Dünsen noch keinen Konzessionsvertrag hatte“.

Gemeinde will in Vorleistung gehen

Wohnbauentwicklung in Colnrade: Haushaltstechnische Weichen für Grunderwerb sind gestellt

COLNRAD • In Erweiterung des bestehenden Baugebietes Prote-Straßburg-Weg will die Gemeinde Colnrade neue Wohnbauflächen ausweisen. Die Schaffung von etwa 20 Bauplätzen schwebt ihr vor. Bedarf gibt es offenkundig. Davon zeugen diverse Anfragen. Aktuell weiß die Gemeinde ganz konkret von acht Bauwilligen, die sich gern in Colnrade den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen möchten.

Die Wohnbauentwicklung befindet sich allerdings noch in einem sehr frühen Stadium. Einen Planungsauftrag zur Erarbeitung eines Bebauungsplans gibt es bislang nicht. Am Mittwochabend hat der Gemeinderat erst einmal die haushaltstechnischen Weichen für den beabsichtigten Grunderwerb gestellt. „Der Colnrader Haushalt für dieses Jahr sieht dafür 40 000 Euro vor. Das Geld wird bei dem, was eventuell ansteht, nicht reichen. Der Ansatz soll daher um 90 000 auf 130 000 Euro erhöht werden“, erläuterte Ingo Fichter, Kämmerer der Samtgemeinde Harpstedt. Die Aufstockung sei so erheblich, dass sie in einem Nachtragset verankert werden müsse. Zu-

sätzlich wolle Colnrade eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400 000 Euro eingehen, die für die Haushalte 2018, 2019, 2020 und 2021 bindend sei. Der Etat 2017 sehe das bislang nicht vor; daher sei eine entsprechende Anpassung vonnöten. Sowohl die Verpflichtungsermächtigung als auch die Ansatz-Aufstockung im Nachtrag um 90 000 Euro fanden einstimmige Zustimmung.

Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann fehlte – wegen eines „lädierten“ Arms. Ihr Stellvertreter Uwe Beckmann leitete daher die Sitzung. Das neue Baugebiet solle in etwa so groß werden wie die Siedlung Prote-Straßburg-Weg, erläuterte er. Die Wohnbauentwicklung sei schon eine große Herausforderung – vor allem wegen der stark gestiegenen Grundstückspreise.

• **Anderes Thema:** Der mittlerweile in Lutten wohnhafte Bernd Klostermann wollte wissen, ob sein Colnrader Grundstück als möglicher Standort für den avisierten Feuerwehrhausneubau in Betracht käme (die Fläche am Ortsausgang ist lang, aber mit 27 bis 28 Metern relativ schmal). Das Areal sei laut

weiterhin eine Option, erwiderte Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann. Der Zuschnitt sei nicht ideal; die Breite könne aber womöglich „gerade so eben“ ausreichen. Die denkbare Anbindung an die Harpstedter Straße (K5) wäre wiederum aus Sicht der Feuerwehr optimal – unter der Voraussetzung, dass „der Landkreis das genehmigt“.

„Beim Hintereingang nicht mehr parken“

• **„Große Risse“ im Bereich der Schießbahnen** brachte Johann Wilken Lehnhof, der Vorsitzende des Schützenvereins Beckstedt, zur Sprache. Sie gingen „an der Wand hoch“ und seien ebenso in der Decke zu beobachten. Als Folge sei bei extrem nassem Wetter schon Wasser in den Colnrader Schießkeller gelangt. „Wir möchten – als eine reine Vorsichtsmaßnahme – erreichen, dass beim Hintereingang des Dorfgemeinschaftshauses über der Schießbahn keine Fahrzeuge mehr abgestellt werden. Es kommt zwar nicht oft, aber schon mal vor, dass dort Lkw parken, um etwa Getränke auszuladen“, so der Vereinschef.

Falknerei stellt ihre Greifvögel in Aktion vor

Inklusiver Adventsmarkt auf dem Albertushof

GROSS IPPENER • Lodernde Flammen in Feuerkörben, Stockbrot am Lagerfeuer, winterlich dekorierte Verkaufsbuden, Holzkunst und handgearbeitete Deko, Korbflechtere, schöne Gestecke für die Vorweihnachtszeit und vieles andere mehr sollen die Besucher eines inklusiven Adventsmarktes auf dem Albertushof in Groß Ippener am Sonnabend, 2. Dezember, von 14 bis 18 Uhr in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Shanty-Chor, Teddys und Gaumenfreuden

„Wieder dabei sein wird der Renner aus dem letzten Jahr: die Teddymannufaktur. Die liebevoll und von Hand gefertigten Teddys bringen nicht nur Kinderaugen zum Leuchten, sondern erfreuen auch Erwachsene. Ebenso ist der beliebte Hasport Shanty Chor mit von der Partie, der sich mittlerweile ‚Hasport Shantys‘ nennt. Er wird mit

schwungvollen und weihnachtlichen Liedern eine ganz besondere Atmosphäre auf den Adventsmarkt zaubern“, verspricht der Albertushof, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung.

Erstmals mischt eine Falknerei mit, die Flugvorführungen mit abgerichteten Greifvögeln zum Besten gibt. Ebenso können die Besucher über in Geschirr geführte Fretchen staunen.

Der Adventsmarkt ist offen für die breite Öffentlichkeit. Jedermann kann nach Herzenslust auf dem naturnahen Grundstück des Albertushofes bummeln, stöbern und genießen. Die Bewohner der Einrichtung, ihre Familienangehörigen und Freunde treffen sich ebenfalls bei Glühwein und Kakao, heißen Waffeln, Kaffee und Kuchen sowie Grillbratwurst zum gemütlichen Beisammensein. Der inklusive Charakter des Marktes liegt dem Veranstalter nach eigenem Bekunden sehr am Herzen. • eb/boh



Auch Holzkunst umfasst das Markt-Angebot. • Foto: Albertushof

„Projekt des Monats“

Umweltstiftung würdigt Bach-Revitalisierung

COLNRAD • Als Projekt des Monats November würdigt die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung die Revitalisierung des Beckstedter Baches durch den Fischereiverein Colnrade. Dies ist verbunden mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro, den Geschäftsführer Karsten Behr am Dienstag, 14. November, überreichen wird. Mit 28 700 Euro war das Projekt bereits stiftungsseitig unterstützt worden.

Schon mehrmals konnten sich die Colnrader Petrijünger über eine kräftige Förderung freuen; diese Mittel kamen ebenfalls der Fließgewässeraufwertung zugute. Die Bingo-Umweltstiftung be-

willigte 2010 und 2012 insgesamt 35 000 Euro für die Renaturierung des Holtorfer Baches. Zudem erhielt der Fischereiverein 2014 für die Anbindung eines Altarms an die Hunte eine Summe von 28 900 Euro. Die ökologische Aufwertung am Holtorfer Bach wurde sogar mit der „Niedersächsischen Bachperle“ im Rahmen des Gewässerbewerbs „Bach im Fluss“ bedacht. Ehe all diese Projekte gestartet werden konnten, waren mit Landverkauf, -ankauf oder auch -tausch die Voraussetzungen zu schaffen.

Für alle erhaltenen Zuwendungen zeigt sich der Fischereiverein Colnrade sehr dankbar. • eb/boh

Von zeitlos schön bis trendig

Hobby- und Kunstausstellung im Koems-Saal

HARPSTEDT • „Kurze Tage, lange Nächte – die rot-gelben Blätter fallen bereits, und die ersten Nachfröste stehen an. Jetzt beginnt die Zeit von Tannenduft und Kerzenschein. Und dazu passt die vorweihnachtliche Stimmung, die wir am Sonntag, 19. November, ab 11 Uhr im Koems-Saal in Harpstedt versprühen möchten“, wirbt Monika Schäfers in eigener Sache für die Harpstedter Hobby- und Kunstausstellung.

40 Aussteller aus den Landkreisen Oldenburg und Diepholz sowie aus Bremen mischen diesmal mit. „Monatlang haben die Kunsthandwerker gebaut, gestrickt, gehämmert, geklebt und genäht“, verrät Schäfers. Sie verspricht den Besuchern „zeitlos schöne sowie auch trendige Kreationen“, außerdem ein „gemütliches Café“ unter der Leitung des Kinderchors „Harpstedter Ohrwürmer“. Neben Kuchen werde



Viele kunsthandwerkliche Arbeiten – mit oder ohne vorweihnachtlichen Anstrich – werden das Auge im Koems-Saal erfreuen. • Foto: Veranstalter

auch Erbsensuppe anbieten. „Bastelworkshops für große und kleine Besucher bilden einen zusätzlichen Bestandteil des Rahmenprogramms. Die historischen Scheunen auf dem Koems-Gelände sind geöffnet, um Einblicke in längst vergangene Zeiten zu gewähren“, erläutert die Organisatorin der Ausstellung. Sie erhofft sich einen guten Besuch. • eb/boh